



„Kindern kann viel Leid erspart werden“ Iris Lohan kämpft in China gegen Klumpfüße Berlinerin will geeignete Strukturen für eine Behandlung aufbauen

Bildangebot: www.pk-server.de/F-ARCHEMED-KLUMPFUSSPROJEKT-CHINA-2014

Bildzeile: Die Physiotherapeutin Iris Lohan behandelt seit über zehn Jahren Fußfehlstellungen bei ihren jungen Patienten in China: „Die Arbeit ist äußerst spannend, manchmal frustrierend, aber jedes Kind lohnt sich.“

Berlin. Iris Lohan setzt sich in China für die Behandlung von Kindern mit Klumpfüßen ein. Unterstützung bekommt die Physiotherapeutin aus Berlin von der Hilfsorganisation ARCHEMED aus Mönchsee und der amerikanischen Organisation „Partners in Hope“. Zusammen haben alle ein Ziel: kleinen Kindern viel Leid ersparen.

„Die Arbeit am Klumpfußprojekt in China ist äußerst spannend und manchmal auch frustrierend. Aber jedes Kind lohnt sich“, sagt die 46-Jährige. Im Jahr 2004 begann die Physiotherapeutin sich für chinesische Kinder mit angeborenem Klumpfuß zu engagieren und sie nach der erfolgreichen Methode nach Ponseti zu behandeln. Bei dieser Methode wird das Problem ohne größere Operation behoben. Wichtig ist es, die frühzeitige Korrektur der Fußfehlstellung mit Manipulationen und Gipsen im Zeitraum von einigen Wochen durchzuführen. Danach kommt das Tragen von Schienen zum Einsatz, um eine gute Position der korrigierten Füße aufrechterhalten zu können. „Auf diese Weise haben wir schon vielen Kindern helfen können“, erzählt Iris Lohan stolz.

Durchschnittlich wird weltweit etwa gut eines von 1000 Kindern mit dieser besonderen Fehlstellung der Füße geboren. Iris Lohan schätzt, dass allein in der chinesischen Provinz Yunnan tausende Familien von der Krankheit und deren leidvollen Folgen betroffen sind. „Statistisch müsste es in Yunnan wahrscheinlich mehr als 700 Neugeborene mit Klumpfuß pro Jahr geben. Die tatsächliche Zahl kann aber deutlich abweichend sein, denn ich stoße in China auf das Problem, diese Kinder zu finden.“

Ein Kind, das im kommunistischen System mit Klumpfuß zur Welt kommt, konfrontiere chinesische Eltern oft mit einer so hohen Herausforderung, dass viele abgetrieben oder nach der Geburt ausgesetzt würden. „Wenn die Eltern von der erfolgreichen Klumpfuß-Therapie wüssten, könnte es Kinder vor dem Tod oder Schicksal als Waisen bewahren“, ist sich die Physiotherapeutin sicher.

PRESSE-INFORMATION

2014-10-30

Es braucht also eine große Initiative von Helfern wie Iris Lohan, um in China Früherkennung und effektive Behandlung zu fördern. Hilfreiche Maßnahmen sind Aufklärungsarbeit, Schulung für medizinisches Personal, Beratung und Hilfestellung für betroffene Familien sowie die Bereitstellung effektiver kostengünstiger Schienen. Für all dies setzt sich Iris Lohan ein.

Die Arbeit in Asien wird für die Berliner Physiotherapeutin deutlich erleichtert, da sie durch ihr Studium und mehrjähriges Leben im Land mit China vertraut ist und Chinesisch spricht. Zuletzt waren ihre Einsätze im Reich der Mitte allerdings von der Visumsproblematik überschattet und so war sie auch in Eritrea für ARCHEMED sehr erfolgreich tätig. Doch jetzt hat die 46-Jährige endlich ein Arbeitsvisum erhalten und ist vor wenigen Tagen wieder nach China geflogen. Wie lange? Das weiß sie noch nicht. „Ich will die Zeit nutzen, um das Personal weiter zu schulen und vor Ort etwas aufzubauen. So kann ich auch in der Zukunft den Kindern vieles ersparen.“ Um ihr Ziel zu erreichen sucht die Berlinerin noch nach weiteren Unterstützern. Wer mehr über das Projekt erfahren möchte oder Iris Lohan helfen will, kann sich unter iris.lohan@gmail.com melden.

Über ARCHEMED

Der Verein „ARCHEMED – Ärzte für Kinder in Not“ wurde zwar erst 2010 gegründet, aber viele Mitarbeiter blicken bereits auf 19-jährige Projekterfahrung in Eritrea zurück. Ziel ist die humanitäre medizinische Hilfe für Kinder in diesem bitterarmen Land am Horn von Afrika. Die Hilfe findet direkt am Krankenbett der Kinderklinik oder im eigenen OP-Zentrum statt. Aber auch der Aufbau von Infrastruktur (OP-Zentrum für Kinder, Neugeborenen-Intensivstation oder demnächst ein großes Perinatal-Zentrum) gehören dazu. Jungen Müttern eine sichere Geburt zu ermöglichen, die Kinder gesund zur Welt kommen lassen und die anschließende qualifizierte kinderärztliche Betreuung sind Aufgaben des Vereines. Vorsitzender des Vereins ist Dr. Peter Schwidtal, Soest. Er steht Archemed bereits seit der Gründung im Jahr 2010 vor. Stellvertreterin ist Anne Rieden, Meschede, sowie Rainer Norbisch, Soest, und Dr. Rainer Uhlig, Lippstadt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Wolfgang Holzgreve, (Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Bonn), Elisabeth Fuchs-Brüninghoff sowie Maria Olthoff.

<i>Pressekontakt intern</i>	<i>Pressekontakt extern</i>
Dr. P. Schwidtal	PRÜNTE & KOLLEGEN
Fon 02921 13540	D-59494 Soest Schonekindstr. 29
peter@schwidtal.de	fon 02921 785747
www.archemed.org	info@prunte-kollegen.de